

frauen

Mitteilungsblatt 4 / 13

s.2

Persönlich:
Work-Life-Balance

s.3

Zentralentagung in Genf

s. 4/5

100 Tage im Amt: Interview mit
den neuen Bereichsleiterinnen

s. 6

Charity-Dinner zugunsten der
Budget- und Schuldenberatung

s. 7

Forum elle Sektion St.Gallen

s.8

Vorankündigungen
Veranstaltungen 2014

Frauenzentrale
St.Gallen

Politische Arbeit der Frauenzentrale

Die Frauenzentrale hat mit ihrer breit gestreuten Abstimmungsempfehlung zur Familieninitiative viel Resonanz ausgelöst – überwiegend positive, aber auch vereinzelt negative Reaktionen sind eingegangen.

Um vorweg eines klarzustellen: Kritische Rückmeldungen sind durchaus erwünscht und sind in der Regel Ansporn, daraus zu lernen und sich weiterzuentwickeln. In diesem Fall ist der Tenor der negativen Reaktionen aber schlicht inakzeptabel: Es wurde uns nämlich schon rein grundsätzlich die Berechtigung ab-

gesprochen, uns zu politischen Themen zu äussern. Begründung: Wir hätten uns «politisch neutral» zu verhalten.

Nein, politisch neutral sind wir nicht und wollen es auch nicht sein – **parteilich** politisch neutral demgegenüber aber selbstverständlich schon. Es spielte für uns denn auch keine Rolle, ob überhaupt und wenn ja welche politische Partei Initiatorin der Familieninitiative war. Wie haben uns einzig mit den Grundlagen, den Motiven und den Konsequenzen der Initiative auseinandergesetzt und uns gestützt darauf als Interessenvertreterin von

Frauen in Familie, Beruf und Politik vernommen lassen. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Würden wir dies nicht tun, würden wir einen unserer Kernaufträge nicht erfüllen.

Darum: Wir werden uns auch in Zukunft engagiert, selbstbewusst und überzeugt zu politischen Themen äussern!

Susanne Vincenz-Stauffacher
Präsidentin

.....
Persönlich

Work-Life-Balance Der Spagat zwischen Beruf, Familie und Freizeit

Zu wenig Zeit für soviel Leben, wo bleibt da noch Zeit für Entspannung? Wer kennt das Problem nicht?

Lange Stunden im Büro, abends noch eine Sitzung, ein Event oder eine Einladung. Natürlich möchte ich viel Zeit mit meinen Kindern verbringen und der Sport darf auch nicht zu kurz kommen. Ab und zu eine Runde Golf wär schön und meine Freundschaften möchte ich auch pflegen.

Uff... oft eine echte Herausforderung und eine Wanderung auf einem schmalen Grat. Leider gelingt es mir nicht immer, alles unter einen Hut zu bringen, Planung ist alles.

Glücklicherweise bietet mir mein Arbeitgeber ein Modell an, das mir erlaubt, jedes Jahr zwei zusätzliche Wochen Ferien gegen einen kleinen Lohnabzug zu beziehen. So gönne ich mir öfters einen Entspannungstag oder ein verlängertes Wochenende und bringe mich so regelmässig wieder in die richtige Balance. Ich schalte dann komplett ab, konzentriere mich nur auf mich selbst, lese ein Buch oder verbringe meine Zeit in der Natur. Das ist Balsam für meine Seele und gibt mir wieder die nötige Energie, um meinen anspruchsvollen Alltag zu bewältigen.

Ursula Carosella
Vorstandsmitglied



Die Teilnehmerinnen der Zentralentagung in einem Konferenzsaal der UNO



Fachtagung in der Genfer Frauenzentrale

Zentralentagung in Genf

Zur diesjährigen Zentralentagung trafen sich die Delegierten der Schweizer Frauenzentralen am 1. und 2. November in Genf. Die FZ St.Gallen wurde vertreten von Irene Schuchter aus der Geschäftsstelle und Annette Nimzik aus dem Vorstand.

Rund um die eigentliche Tagung wurde ein beeindruckendes Rahmenprogramm geboten. So führte Yvonne Ismail-Urfer von der CLAFG (Centre de Liaison des Associations Féminines Genevoises) die Teilnehmerinnen zunächst durch die Stadt und gab spannende Einblicke in die Geschichte von Genf.

Eine organisierte Führung durch das Büro der Vereinten Nationen (UNOG), dem zweiten Hauptsitz der UN neben New York, lenkte die Aufmerksamkeit auf Internationales und durch einen Vortrag einer Vertreterin der UN Women speziell auf die weltweite Arbeit an der Umsetzung der gleichen Rechte für Frauen.

Den Abschluss des ersten Tages bildete das Abendessen mit Christiane Brunner in der Villa Dufour. Die ehemalige Genfer Ständerätin schilderte sozusagen aus erster Hand die turbulenten Ereignisse vor zwanzig Jahren rund um die Wahl der damals erst zweiten Frau in den Bundesrat. Um der Sache willen und trotz ihrer persönlichen Niederlage unterstützte sie konsequent Ruth Dreifuss und verhalf ihr damit zum Erfolg. Eine beispielhafte Solidarität unter Frauen, zu der Christiane Brunner uns ausdrücklich ermunterte.

Die fachliche Tagung am nächsten Tag in den Räumlichkeiten der CLAFG wurde eingeleitet von der ehemaligen Genfer Staatsrätin und Nationalrätin Martine Brunshawig Graf. Auch sie machte durch ihre Ausführungen eindrucksvoll deutlich, wie immens wichtig die politische Arbeit von und für Frauen ist. Unter dem Eindruck dieses Inputs wurde dann unter anderem sehr intensiv an einer gemeinsamen Stellungnahme zur Familieninitiative gearbeitet sowie die Vorbereitungen für die Stellungnahme zur nächsten Initiative «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache» aufgegleist. Schliesslich wurde das Sekretariat der Frauenzentralen Schweiz, dessen Führung jeweils eine der Frauenzentralen für einige Jahre übernimmt, von der FZ Bern an die FZ St.Gallen übergeben.

Wer nach diesen politisch-gesellschaftlich wichtigen und persönlich inspirierenden Programmpunkten noch Zeit und Lust hatte, konnte sich im Firmenmuseum von Patek Philippe über die komplizierte Welt des Zeitmessens informieren und Uhren bestaunen, die gleichzeitig kleine Kunstwerke sind.

Herzlichen Dank an die Frauen des CLAFG und insbesondere Yvonne Ismail-Urfer für die hervorragende Organisation der Zentralentagung und den herzlichen Empfang in Genf.

Annette Nimzik

Die Frauenzentralen der Schweiz

In der Schweiz gibt es 17 Frauenzentralen. Jede dieser Frauenzentralen ist eine eigenständige Organisation mit unterschiedlicher Ausrichtung und unterschiedlichen Aufgabenbereichen. Gemeinsames Ziel ist die Verwirklichung der Gleichstellung von Frau und Mann in Arbeitswelt, Gesellschaft und Politik.

www.frauenzentrale.ch

Frauenzentralen gibt es in den Kantonen

- Aargau
- Appenzell Ausserrhodon
- Baselland
- Bern
- Genève
- Glarus
- Graubünden
- Luzern
- Schaffhausen
- Solothurn
- St.Gallen
- Thurgau
- Ticino
- Vaud
- Zug
- Zürich (in Winterthur und in Zürich)

100 Tage im Amt

Neue Führungsstruktur in der Frauenzentrale

Seit 1. September 2013 wird die operative Führung der Frauenzentrale St.Gallen neu von zwei Bereichsleiterinnen wahrgenommen. Jacqueline Schneider (vormals Vorstandsmitglied) ist als Bereichsleiterin Geschäftsstelle tätig, Sylvia Huber, Stellenleiterin der Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen, als Bereichsleiterin Beratungsstellen, beide in einem 40 %-Pensum. Im Interview äussern sie sich zu ihren neuen Herausforderungen.



v.l.n.r. Die Bereichsleiterinnen Jacqueline Schneider und Sylvia Huber im Gespräch mit Annette Nimzik

FZ: Ihr seid schon lange für die Frauenzentrale engagiert, seit kurzem in ganz neuen Funktionen. Wie fühlt sich das an? Was ist jeweils neu für euch?

Jacqueline Schneider (JS): Für mich war das schon ein grosser Schritt von der strategischen in die operative Ebene der Frauenzentrale. Ich kam mir wie eine Anfängerin vor. Aber es fühlt sich sehr gut an, und ich durfte einen guten Start erleben. Auch mit Sylvia hat das von Anfang an gut gepasst.

Sylvia Huber (SH): Nach 14 Jahren als Leiterin der Kontaktstelle ist es ein Einstieg in eine neue Führungsrolle. Da bewegt mich die Frage, wie ich den Übergang von der Kollegin in die neue Führungsposition gut gestalten kann.

FZ: Diese Aufteilung in zwei Bereichsleitungen ist neu. Wie sehen die genaue Aufteilung und eure Zusammenarbeit aus, und welche Chancen seht ihr in der neuen Organisationsstruktur?

SH: Schwerpunkt meiner Funktion ist die fachliche Unterstützung der Beratungsstellen. Schnittstellen sind vor allem in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising. Diese Aufgaben gilt es gut abzustimmen und gemeinsam zu koordinieren.

JS: Besonders auch die interne Information und Kommunikation werden wir gemeinsam gestalten. Bei mir stehen vor allem politische Vernetzung, die Vertretung nach aussen, allgemein die Führung der Geschäftsstelle und aktuell natürlich das Jubiläumsjahr im Mittelpunkt meiner Tätigkeit.

SH: Eine grosse Chance sehe ich darin, dass die Frauenzentrale als Organisation im Ganzen besser wirken kann, sozusagen mehr ist als die Summe ihrer Teile.

JS: Beide können in ihren jeweiligen Bereichen besser und fokussierter ihre Stärken einsetzen. Man bringt das sonst fast nicht unter einen Hut. Der Betrieb ist auch grösser geworden, da muss man sich organisatorisch anpassen. Zudem ist durch die Aufteilung der Verantwortung auch ein möglicher Ausfall besser aufzufangen.

FZ: Was interessiert und gefällt euch an der jeweils neuen Position besonders?

JS: Vernetzung! Ich mache das leidenschaftlich gerne. Auf andere zugehen, für eine Sache eintreten und diese auch nach aussen tragen. Dann das Arbeiten im Team und an einem Strang ziehen. Sehr gefreut hat mich, dass die Chemie zwischen uns beiden stimmt. Wir haben uns vorher nicht wirklich gekannt und hatten wenige Berührungspunkte.

SH: Mich interessiert die Entwicklung der Frauenzentrale als Gesamtorganisation. Es ist spannend, die Mitarbeiterinnen, die vielfältigen Aufgaben sowie Ressourcen vertiefter kennenzulernen. Wenn wir dieses Potential gut nutzen, kann die Organisation als Gesamtes wachsen.

FZ: Welche neuen Akzente möchtet Ihr setzen?

SH: Das gegenseitige Stärken ist mir wichtig, damit die Frauenzentrale noch sichtbarer wird als professionelle Partnerin im Sozial-, Politik- und Gesundheitswesen.

JS: Und dass es uns gelingt, auch junge Frauen zwischen 20 und 30 für die FZ und ihre Themen zu sensibilisieren, damit sie lernen, wie wichtig es ist, dass Frauen für Frauen eintreten.

FZ: Wie können die Mitarbeiterinnen, der Vorstand und die Mitglieder der Frauenzentrale euch in eurer Arbeit unterstützen?

SH: Mitglieder können die Organisation bekannt machen, Multiplikatorinnen sein und Anregungen geben. Der Vorstand sollte Entwicklungen wahrnehmen und notwendige Veränderungen umsetzen. Die Impulse der Mitarbeiterinnen sind

enorm wichtig. Sie unterstützen uns durch Transparenz, Vertrauen und Kritikfähigkeit.

JS: Der Vorstand sollte auch heikle Themen aufs Parkett bringen. Die Mitarbeiterinnen unterstützen uns auch durch ihre Identifikation mit der Frauenzentrale. Und zu den Mitgliedern teile ich die Meinung von Sylvia: Tue Gutes, sprich darüber und begeistere Andere für uns und unsere Themen.

FZ: Nächstes Jahr wird unserer Institution 100 Jahre alt. Welche Bedeutung hat dieses Jubiläum für euch?

SH: In Bezug auf den sozialen Auftrag bietet das Jubiläum Gelegenheit, über die eigene Geschichte und Wirkung nachzudenken. So haben wir heute beispielsweise weniger eine Wohltätigkeitshaltung, sondern ein emanzipatorisches Verständnis: Wir arbeiten nicht mehr ausschliesslich *für* die Personen, sondern *mit* ihnen und ihren Ressourcen.

JS: Heute ist man geneigt, immer nur die professionelle Frau in den Mittelpunkt zu stellen. Dabei können wir Frauen eine ganze Bandbreite leben. Das heisst für die nächsten Jahre mutig bleiben, motiviert und offen. Es muss noch besser gelingen, als Frau das eigene Leben zu leben, ohne in irgendein Klischee abzurutschen. Und es ist möglich, dass jede Lebensplanung Platz hat und anerkannt ist. Am Jubiläum Rückschau zu halten ist wichtig, und dass man sich auch feiern lässt und stolz sein darf auf das Geleistete.

FZ: Wie sieht eure Prioritätenliste für die nächsten 100 Tage aus?

JS: Neben der weiteren Einarbeitung und einer Evaluation bis Ende Jahr, stehen die Gestaltung unserer Schnittstellen und das Jubiläumsjahr auf dem Programm.

SH: Ich werde bis Ende Jahr alle Beratungsstellen und Mitarbeiterinnen kennen lernen und eine Art «Ist- und Soll-Zustands-Analyse» erstellen.

Das Interview führte Annette Nimzik

.....
Jacqueline Schneider
Bereichsleiterin Geschäftsstelle
Tel. 071 228 08 60
jacqueline.schneider@fzsg.ch

Sylvia Huber
Bereichsleiterin Beratungsstellen
Tel. 071 222 63 39
sylvia.huber@fzsg.ch

Postadresse:
Frauenzentrale St.Gallen
Bleichstrasse 11
9000 St.Gallen
.....

Charity-Dinner Dottenwil

zugunsten der Budget- und Schuldenberatung

Am 25. Oktober 2013 fand bereits zum fünften Mal das Charity-Dinner auf Schloss Dottenwil statt. Mit der Teilnahme an diesem kulinarisch-kulturellen Abend unterstützten unsere zahlreichen Gäste die Budget- und Schuldenberatungsstelle der Frauenzentrale.



Das FZ-Kochteam unter professioneller Leitung von Ingrid Gentsch (5. von rechts)

Herzlichen Dank

Die finanzielle Unterstützung durch das Charity-Dinner auf Schloss Dottenwil kann die Budget- und Schuldenberatungsstelle mehr denn je gebrauchen, da die Nachfrage nach Beratung stetig steigt.

Schulden verursachen grosse Not und die Privatverschuldung hat in der Schweiz stark zugenommen. Schulden sind oft die Folgen von Lebenskrisen, ausgelöst durch Arbeitslosigkeit, Scheidung, Krankheit, Behinderung. Und dann gibt es auch jene, die aus Unvernunft und Leichtsinne den Verlockungen der Kredit- und Leasingindustrie erliegen und so in die Schuldenfalle geraten. Die Wenigsten schaffen den Ausstieg ohne Hilfe. Das ist eine Zeitbombe, nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für die Volkswirtschaft – für uns alle.

Die Budget- und Schuldenberatung, eine Beratungsstelle der Frauenzentrale, wird bald fünfzig Jahre alt. Sie berät Klientinnen und Klienten in schwierigen finanziellen Situationen und kämpft gleichzei-

tig selber immer wieder um eine ausgeglichene Jahresrechnung und damit um den Erhalt des Beratungsangebotes.

Einen grossen Dank den Vorstandsfrauen und allen Helferinnen und Helfern, die zugunsten der Beratungsstelle gerüstet, gekocht, serviert und abgewaschen haben. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön an die Gäste, welche den Weg auf Schloss Dottenwil auf sich nahmen und sich den Abend etwas kosten liessen. Sie alle haben damit dem Defizit meiner Beratungsstelle entgegengewirkt.

So nehme ich denn den Erlös des Charity-Dinners gerne entgegen und präsentiere mit Freude einen positiven Jahresabschluss 2013 für die Budget- und Schuldenberatungsstelle.

Katharina Fortunato
Stellenleiterin

.....

Budget- und Schuldenberatung
Katharina Fortunato
Bleichstrasse 11
9000 St.Gallen

Tel. 071 222 22 33

budgetberatung@fzsg.ch
schuldenberatung@fzsg.ch

www.fzsg.ch > Beratungsstellen



.....

Forum elle

Ein Kollektivmitglied der Frauenzentrale

Die Frauenorganisation der Migros

Es gibt wohl kaum eine Frauenorganisation, die von einem Mann ins Leben gerufen wurde: Es war Migros-Gründer Gottlieb Duttweiler, der seine Absicht, nämlich die Zusammenhänge zwischen Wirtschaftspolitik und Ethik zu vermitteln, auch mit den Frauen verwirklichen wollte. Er war es denn auch, der im Jahre 1957 bei der Gründungsversammlung anwesend war.

Die damals engagierten Frauen waren Genossenschafterinnen der Migros, die zusammen mit Gottlieb Duttweiler den Grundstein für den «Schweizerischen Bund der Migros-Genossenschafterinnen» legten. Innert nur zwei Jahren gelang es den Frauen in Basel, Bern, Aargau, Luzern, Solothurn, Winterthur, Zürich und im Tessin, Sektionen zu gründen.

Heute verfügt Forum elle gesamtschweizerisch über rund 10'000 Mitglieder in 16 Sektionen. Forum elle ist in allen Kantonen vertreten und ist – trotz der gesellschaftlichen Veränderungen – den Werten von Gottlieb Duttweiler treu geblieben. «Die Frau als Hüterin der Migros-Idee» war und ist eine der Thesen, der Forum elle auch heute noch nachlebt. Allerdings hat der konfessionell und politisch neutrale Verein den Sprung ins moderne Zeitalter nicht verpasst, sondern sowohl Name als auch das Veranstaltungsangebot den heutigen Bedürfnissen der Frauen angepasst.

Die Sektion St.Gallen ist mit nahezu 1000 Mitgliedern eine grosse und aktive Sektion. Durch Referate beispielsweise über Konsumententhemen wie Ernährungssicherheit, Gesundheitsvorsorge oder Abfallbewirtschaftung bei Detailhandelsorganisationen, aber auch durch Betriebsbesichtigungen von Migros-Industriebetrieben, pflegen wir die Nähe zur Migros. Das ist auch einer der unschätzbaren Vorteile von Forum elle: Wir diskutieren Konsumthemen nicht nur, wir machen sie auch sehr sichtbar.



Die Vorstandsmitglieder v.l.n.r.: Ursula Müller, Rita Kläger, Beth Baumann

Aber wir beschränken uns nicht nur darauf. Unsere Mitglieder schätzen auch den sozialen Kontakt. Über Forum elle wurden schon viele Freundschaften geknüpft und über Jahre hinweg gepflegt, und das über Generationen hinweg. Literaturaffine Frauen und reiselustige Damen besuchen sehr gerne Lesungen von bedeutenden Autorinnen und Autoren oder begleiten uns auf unseren Reisen. Dieses reiche Angebot organisiert ein nur dreiköpfiger Vorstand, bestehend aus Präsidentin, Aktuarin sowie Kassierin. Aber wir können uns jederzeit auf viele Freiwillige verlassen, die uns bei grösseren Anlässen wie der Hauptversammlung oder dem Adventsnachmittag tatkräftig unterstützen. Das hilft uns, monatlich mindestens einen attraktiven Anlass anzubieten, bei dem neue Ideen und Impulse umgesetzt werden.

Der Vorstand

.....
Forum elle Sektion St.Gallen

Beth Baumann
Präsidentin
Hintere Risi 395
9103 Schwellbrunn

Tel. 071 352 37 72

beth.baumann@forum-elle.ch
www.forum-elle.ch
.....

Adressen der Beratungsstellen

Budget- und Schuldenberatung

Bleichstrasse 11
9000 St.Gallen
Tel. 071 222 22 33
Fax 071 223 83 75
budgetberatung@fzsg.ch

Kinderhütendienst

Bleichstrasse 11
9000 St.Gallen
Tel. 071 222 04 80
Fax 071 223 83 75
kinderhuetendienst@fzsg.ch

Beratungsstellen für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität

Vadianstrasse 24, Postfach 325
9001 St.Gallen
Tel. 071 222 88 11
Fax 071 222 34 50
faplasg@fzsg.ch

Bahnhofstrasse 9
7320 Sargans
Tel. 081 710 65 85
Fax 081 720 09 11
faplasargans@fzsg.ch

Bahnhofstrasse 6, Postfach 122
9630 Wattwil
Tel. 071 988 56 11
Fax 071 987 54 41
faplawattwil@fzsg.ch

Neue Jonastrasse 59
8640 Rapperswil
Tel. 055 211 14 51
faplajona@fzsg.ch
www.faplasg.ch

Haushilfe- und Entlastungsdienst

Poststrasse 15
9000 St.Gallen
Tel. 071 228 55 66
Fax 071 220 61 59
hed@fzsg.ch

Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen

Lämmisbrunnenstrasse 55
9000 St.Gallen
Tel. 071 222 22 63
selbsthilfe@fzsg.ch
www.selbsthilfe-gruppen.ch

Städtische Stelle für Mutterschaftsbeiträge

Vadianstrasse 24, Postfach 325
9001 St.Gallen
Tel. 071 222 88 13
Fax 071 222 34 50
rita.braun@fzsg.ch

Impressum

Herausgeberin

Frauenzentrale St.Gallen
Bleichstrasse 11, 9000 St.Gallen
Tel. 071 222 22 33
Fax 071 223 83 75
info@fzsg.ch
www.fzsg.ch

Redaktion

Annette Nimzik
Jacqueline Schneider
Irene Schuchter

Gestaltungskonzept

alea-iacta.ch

Foto Titelblatt

FrauEule/photocase.com

Druck

Typotron AG, St.Gallen

Erscheint viermal jährlich

Auflage

1500 Exemplare

Nächster Redaktionsschluss

10. Februar 2014

Veranstaltungen 2014

VORANKÜNDIGUNGEN

Weitere Informationen folgen unter www.fzsg.ch

Literaturcafé im Juni

Montag, 2. Juni 2014, 20 Uhr
Buchhandlung Rösslitor, St.Gallen

Mitglieder-Anlass

Donnerstag, 19. Juni 2014, 17 Uhr

Vortrag im Frauenpavillon

Freitag, 5. September 2014, 19 Uhr

Gönnerinnen- und Gönner-Anlass

Donnerstag, 25. September 2014, 17 Uhr

Literaturcafé im November

Montag, 10. November 2014, 20 Uhr
Buchhandlung Rösslitor, St.Gallen